

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat beschließt den Tagesordnungspunkt 4.1 „Wohnungsvergaben“ im nicht öffentlichen Teil zu behandeln.

TAGESORDNUNG

1. Niederschrift über die ordentliche Gemeinderatssitzung vom 18.04.2023
2. Anträge des Bürgermeisters und des Gemeindevorstandes
 - 2.1. Fremdfinanzierung diverser Vorhaben
 - 2.1.1. Darlehensausschreibung Kindergarten Jenbach
 - 2.1.2. Darlehensausschreibung Kinderkrippe Jenbach
 - 2.1.3. Darlehensausschreibung Recyclinghof neu
 - 2.2. Neubau Recyclinghof - Vergabe Elektroarbeiten/Digitalisierung
 - 2.3. Ausgabenüberschreitungen
3. Mandatsverzicht Zung Christoph - Nachbesetzung in den Ausschüssen
4. Anträge Ausschuss für Wohnen
 - 4.1. Wohnungsvergaben
5. Anträge gemäß § 41 Abs. 1 TGO 2001
 - 5.1. Antrag ALJ - Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes vor Einführung einer Bürgerkarte
6. Berichte des Bürgermeisters
7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Der Bürgermeister begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Sitzung.

1. Niederschrift über die ordentliche Gemeinderatssitzung vom 18.04.2023

Der Gemeinderat nimmt die Niederschrift zur Kenntnis. Änderungs- oder Ergänzungswünsche werden nicht eingebracht.

2. Anträge des Bürgermeisters und des Gemeindevorstandes

2.1. Fremdfinanzierung diverser Vorhaben

2.1.1. Darlehensausschreibung Kindergarten Jenbach

Sachverhalt:

Im Ausschreibungsverfahren für ein Darlehen in der Höhe von € 7.370.000,00 für den Neubau Kindergarten Tratzbergsiedlung wurden sieben Banken zur Angebotslegung eingeladen. Vier Banken haben ein der Ausschreibung entsprechendes Angebot eingebracht. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 09.05.2023 die Angebote beraten und mehrheitlich den untenstehenden Beschlussvorschlag an den Gemeinderat beschlossen. Das Darlehen in der Höhe von € 7.370.000,00 soll an die Hypo Tirol Bank AG gemäß Angebot vom 28.04.2023 mit einer Laufzeit von 40 Jahren und einem Fixzinssatz von 3,43 % vergeben werden.

Der Bürgermeister erläutert die für die Einrichtungen Kindergarten und Kinderkrippe getrennte Darlehensausschreibung sowie den Tilgungsplan der Hypo Tirol Bank AG. Eine frühzeitige Tilgung sei nicht möglich. Das vom Gemeindevorstand empfohlene Angebot wurde von der Gemeindeaufsicht der BH Schwaz bereits vorab geprüft.

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer ist der Meinung, dass eine Laufzeit über 40 Jahre zu lange sei. Sie bringt daher folgenden Abänderungsantrag ein: Das Darlehen möge an die Bank Austria Unicredit Group vergeben werden, es solle dabei die angebotene Variante mit einem gesplittetem Darlehen über 30 Jahre gewählt werden. Es handle sich um das für die Gemeinde günstigste Angebot. Das Objekt

wäre von der Neuen Heimat Tirol ursprünglich als Mietkauf-Objekt geplant gewesen, nun wird die Gemeinde jedoch mit der Finanzierung eines Kauf-Objektes konfrontiert.

GRⁱⁿ Meixner-Hammer entgegnet, dass das Angebot der Bank Austria Unicredit Group nicht günstiger sei, da der angebotene variable Zinssatz der Bank Austria Unicredit Group bereits jetzt über dem Fixzinssatz der Hypo Tirol Bank AG liege. Außerdem sei die Budgetierung der Tilgungsraten schwieriger.

GR Knapp und GRⁱⁿ Nogalo äußern Bedenken zur Planungssicherheit betreffend der notwendigen Tilgungen. Es wäre nicht sichergestellt, dass auch in den kommenden Gemeinderatsperioden das Geld für die Rückzahlungen zur Verfügung stehen würde.

Der Bürgermeister erläutert, dass die notwendigen Tilgungen in der Finanzplanung berücksichtigt werden müssen. Darlehensrückzahlungen erstrecken sich meistens über mehrere Gemeinderatsperioden, dies war auch beim Darlehen für das Jenbacher Sozialzentrum der Fall.

GR Wernard ist der Meinung, dass die drei ausgeschriebenen Darlehen im Gesamten betrachtet werden sollten. Durch die Fixzins-Darlehen sei Planungssicherheit für die Gemeinde gegeben. Nachverhandlungen mit den betroffenen Banken seien jedoch wichtig.

GRⁱⁿ Meixner-Hammer ergänzt, dass Nachverhandlungen mit den Banken erst bei Änderungen des Leitzinses durchgeführt werden können.

VzBgm. Ing. Wirtenberger erläutert, dass die Wortmeldung von GR Wernard betreffend Nachverhandlungen so gemeint sei, dass frühzeitige und pönalefreie Sondertilgungen ausverhandelt werden sollten.

Diese Verhandlungen seien laut GRⁱⁿ Meixner-Hammer bereits erfolgt, frühzeitige Sondertilgungen wären bei einem Fixzins-Darlehen nicht möglich.

Abschließend erläutert der Bürgermeister, dass GRⁱⁿ Meixner-Hammer aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung im Bankwesen in die Verhandlungen einbezogen wurde. Das Objekt wurde von der Neuen Heimat Tirol nie als Mietkauf-Objekt angeboten, es war ursprünglich jedoch eine Miet-Variante angedacht. Die geplante Darlehensvergabe ermöglicht Planungssicherheit und die Berücksichtigung von weiteren Projekten in den kommenden Jahren.

Beschluss (2:17):

Der Gemeinderat lehnt den Abänderungsantrag von GRⁱⁿ Mag^a Wildauer mehrheitlich ab.

Beschluss (17:2):

Für den Neubau Kindergarten Tratzbergsiedlung beschließt der Gemeinderat die Vergabe eines Darlehens in der Höhe von € 7.370.000,00 mit einer Laufzeit von 40 Jahren und einem Fixzinssatz von 3,43 % an die Hypo Tirol Bank AG gemäß Angebot vom 28.04.2023.

2.1.2. Darlehensausschreibung Kinderkrippe Jenbach

Sachverhalt:

Im Ausschreibungsverfahren für ein Darlehen in der Höhe von € 1.100.000,00 für den Neubau Kinderkrippe Tratzbergsiedlung wurden sieben Banken zur Angebotslegung eingeladen. Fünf Banken haben ein der Ausschreibung entsprechendes Angebot eingebracht. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 09.05.2023 die Angebote beraten und mehrheitlich den untenstehenden Beschlussvorschlag an den Gemeinderat beschlossen.

Beschlussvorschlag:

Für den Neubau Kinderkrippe Tratzbergsiedlung beschließt der Gemeinderat die Vergabe eines Darlehens in der Höhe von € 1.100.000,00 mit einer Laufzeit von 20 Jahren und einem Fixzinssatz von 3,46 % an die Bank Austria Unicredit Group gemäß Angebot vom 28.04.2023.

2.1.3. Darlehensausschreibung Recyclinghof neu

Sachverhalt:

Im Ausschreibungsverfahren für ein Darlehen in der Höhe von € 2.345.000,00 für den Neubau Recyclinghof wurden sieben Banken zur Angebotslegung eingeladen. Vier Banken haben ein der Ausschreibung entsprechendes Angebot eingebracht. Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 09.05.2023 die Angebote beraten und mehrheitlich den untenstehenden Beschlussvorschlag an den Gemeinderat beschlossen.

Beschluss (19:0):

Für den Neubau Recyclinghof beschließt der Gemeinderat die Vergabe eines Darlehens in der Höhe von € 2.345.000,00 mit einer Laufzeit von 30 Jahren und einem Fixzinssatz von 3,41 % an die Hypo Tirol Bank AG gemäß Angebot vom 28.04.2023.

2.2. Neubau Recyclinghof - Vergabe Elektroarbeiten/Digitalisierung

Sachverhalt:

Die Elektroarbeiten für die Errichtung des neuen Recyclinghofes wurden von der ING-B Ingenieurbüro GmbH in einem zweistufigen Vergabeverfahren öffentlich ausgeschrieben. Die Fiegl & Spielberger GmbH und die Stadtwerke Schwaz GmbH haben Anträge für die Teilnahme am Vergabeverfahren abgegeben. Nach der Übermittlung des Leistungsverzeichnisses und der Vertragsbedingungen an die beiden Unternehmen wurde nur von der Fiegl & Spielberger GmbH ein Angebot eingebracht. Das Angebot wurde mit Unterstützung der GemNova Dienstleistungs GmbH geprüft. Am 26.04.2023 wurde mit der Fiegl & Spielberger GmbH ein Vergabegespräch geführt. Dabei wurde der Entfall diverser Positionen aus dem Leistungsverzeichnis besprochen, um die Kosten zu senken. Weiters konnte ein Nachlass von fünf Prozent vereinbart werden. Die reduzierten Kosten für die Elektroarbeiten und Digitalisierung laut Angebot der Fiegl & Spielberger GmbH betragen € 497.806,64. Die Produktions- und Einrichtungskosten für die Bürgerkarte sind darin inkludiert (RFID-Karte mit diversen Erweiterungs- bzw. Nutzungsmöglichkeiten). Die ursprüngliche Kostenschätzung des Bauleiters für das Gewerk Elektroarbeiten betragen € 526.000,00.

Der Gemeindevorstand hat in seiner Sitzung am 10.05.2023 die Vergabe laut untenstehendem Beschlussvorschlag einstimmig empfohlen.

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer fordert vor der Einführung der Bürgerkarte die Ausarbeitung ein Gesamtkonzeptes für die Bürgerkarte. Dazu wurde von ihr am 21.03.2023 ein Antrag eingebracht. Die Ausschüsse wären in das Projekt nicht eingebunden worden. Die Zuständigkeiten für das Projekt Recyclinghof seien aus ihrer Sicht unklar.

Der Bürgermeister erläutert, dass er selbst politisch verantwortlich sei. In der Gemeindeverwaltung sind Ing. Huber für das Gesamtprojekt sowie VzBgm. Ing. Wirtenberger als Bauamtsleiter für die

Zu- und Ausfahrtsstraße zuständig. Der Antrag der ALJ wurde von der Gemeindeverwaltung in den Planungen für die Bürgerkarte berücksichtigt.

Klemens Lackner erläutert die technischen Details und Erweiterungsmöglichkeiten der Bürgerkarte anhand einer Produktpräsentation der Fiegl & Spielberger GmbH.

GR Kilicer berichtet, dass der Umweltausschuss in die Planungen eingebunden war. Die vorgesehene Bürgerkarte entspreche den Anforderungen des Recyclinghofes und bietet zudem zahlreiche Erweiterungsmöglichkeiten.

GR Hanser erkundigt sich nach den Kosten, welche für Erweiterungen der Bürgerkarte aufgebracht werden müssen. Der Bürgermeister erklärt, dass etwaige Erweiterung in einem eigenen Projekt geplant werden müssen, die Kosten sind daher nicht abschätzbar. Klemens Lackner ergänzt, dass die Kosten für die Programmierung der Karten für die Verwendung beim Recyclinghof ca. € 5.000,00 betragen und in den Gesamtkosten für die Elektroarbeiten und Digitalisierung inkludiert sind.

GR Wernard bittet darum, Projektunterlagen zukünftig früher zur Verfügung zu stellen. Der Antrag der ALJ hätte vermieden werden können, wenn der Gemeinderat früher über die Bürgerkarte informiert worden wäre.

Die Planungsarbeiten der Verwaltung hätten laut dem Bürgermeister parallel dazu stattgefunden. Der Antrag der ALJ gab der Verwaltung Anlass dazu, die Erweiterungsmöglichkeiten der Bürgerkarte nochmals detailliert abzuklären. Die Kostenanteil der Bürgerkarte an den Gesamtkosten für Elektroarbeiten und Digitalisierung sei minimal, es sollte daher nun abgestimmt werden.

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat beschließt die Vergabe der Elektroarbeiten/Digitalisierung an die Fiegl & Spielberger GmbH zum Preis von netto € 497.806,64. Die Bedeckung erfolgt gemäß Finanzierungsplan vom 21.04.2023.

2.3. Ausgabenüberschreitungen

Der Bürgermeister erläutert dem Gemeinderat die bereits vom Gemeindevorstand genehmigten Überschreitungen sowie die vom Gemeinderat zu genehmigende Überschreitung laut Beilage TOP 2.3.

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat genehmigt nachstehende Ausgabenüberschreitung im ordentlichen Haushalt per 27.04.2023 in der Gesamthöhe von € 21.065,30: laut Beilage TOP 2.3

3. Mandatsverzicht Zung Christoph - Nachbesetzung in den Ausschüssen

Der Bürgermeister berichtet über den Mandatsverzicht von GR Zung. Er war Obmann des Überprüfungsausschusses. Dieses Mandat wurde ihm von der Bürgermeisterliste Dietmar Wallner zur Verfügung gestellt. Die Bürgermeisterliste Dietmar Wallner entsendet GRⁱⁿ Danzl und als deren Ersatz GR Dornauer in den Überprüfungsausschuss.

4. Anträge Ausschuss für Wohnen

4.1. Wohnungsvergaben

Dieser Punkt wird im nicht öffentlichen Teil der Sitzung behandelt.

5. Anträge gemäß § 41 Abs. 1 TGO 2001

5.1. Antrag ALJ - Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes vor Einführung einer Bürgerkarte

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat beschließt, dass dem Antrag der ALJ betreffend „Ausarbeitung eines Gesamtkonzeptes vor Einführung der Bürgerkarte“ wie unter TO-Punkt 2.2 berichtet entsprochen wurde.

6. Berichte des Bürgermeisters

Der Bürgermeister berichtet über den Antrag der SPÖ Jenbach zur „Einführung eines Systems zur Meldung von Schäden im öffentlichen Raum“ vom 28.02.2023. Diese Möglichkeit ist auf der Gemeindefreebseite sowie im Bürgerservice-App Gem2Go bereits unter dem Menüpunkt „Anfragen“ vorhanden. Diese Möglichkeit zur Kontaktaufnahme wurde von den BürgerInnen auch schon mehrfach genutzt. Dem Antrag wurde inhaltlich somit bereits vor der Antragstellung entsprochen. GR Hanser bittet darum, diese Möglichkeit im Amtsblatt entsprechend kundzumachen. Der Bürgermeister stimmt dem zu.

Zwei schriftliche Anfragen der ALJ, welche in der Gemeinderatssitzung am 18.04.2023 eingebracht wurden, werden vom Bürgermeister wie folgt beantwortet:

Fernwärmeversorgung in Jenbach (siehe Beilage TOP 6):

Die Anfrage bezieht sich auf das Vorhaben der TINEXT (TIWAG-Next Energy Solutions GmbH), in Abstimmung mit der Marktgemeinde Jenbach, ein Fernwärmenetz im Ortsgebiet zu errichten. In einem ersten Schritt wurde eine Fernwärmeleitung im Bereich der Tratzbergsiedlung beginnend vom Kreuzungsbereich „Langbiechl“/Tratzbergstraße bis zum Neubauprojekt der Neuen Heimat Tirol (Multifunktionsgebäude mit Kindergarten und Kinderkrippe in der Tratzbergsiedlung) verlegt. Die Marktgemeinde Jenbach hat gegenüber der TINEXT ihr großes Interesse an den Anschluss ihrer im räumlichen Nahbereich gelegenen Liegenschaften an die beabsichtigte Fernwärmeleitung bekundet.

Ein Großteil der in der Anfrage gestellten Fragen betreffen direkt den Vertragsinhalt eines allfälligen Anschlussvertrages. Die TINEXT wird wohl in Vertragsverhandlungen erst dann eintreten, wenn von ihrer Seite die Weiterführung der Fernwärmeleitung vom jetzigen Endpunkt weiter in das Ortszentrum sichergestellt ist.

Zum jetzigen Zeitpunkt können daher keine Angaben über die Qualität der Abwärme, Preise, Laufzeiten, Ausfalls- bzw. Ausstiegsklauseln usw. gemacht werden.

Selbstverständlich ist es das Ziel der Gemeinde, sämtliche gemeindeeigenen Liegenschaften im Bereich einer Fernwärmeversorgung anzuschließen; dies umso mehr, wenn die dadurch bereit gestellte Energie aus Abwärme eine erneuerbare Energie im umwelttechnischen Sinne darstellt.

Die von der Gemeinde durchzuführenden baulichen Leistungen werden in enger Abstimmung mit der TINEXT erfolgen. Ein genauer Zeitpunkt kann noch nicht genannt werden. Vorsorglich wurden dafür jedenfalls finanzielle Aufwendungen in das Budget 2023 aufgenommen.

Die Fernwärmeversorgung soll unter Nutzung von Abwärme realisiert werden. Hierzu gibt es eine Kooperation der TINEXT mit der Firma Innio. Eine Weiterführung vom Anschlusspunkt Langbiechl/Tratzbergstraße bis zur Firma Innio ist geplant, aber noch nicht realisiert. Die Weiterführung hängt mit der notwendigen Errichtung einer Übergabeanlage auf dem Innio Gelände ab und bedarf noch einer innerbetrieblichen Abklärung der Firma Innio.

Bis zur Vollendung des ersten Bauabschnittes erfolgt die Energieversorgung des Kindergartens/der Kinderkrippe mittels Gasversorgung über die vorhandene Infrastruktur.

Eine Beratung wurde nicht in Anspruch genommen, ebenso keine „Arbeiten zur Entwicklung von Energiestrategien“. Die Vorhaben der Gemeinde werden hinsichtlich möglicher Förderungen geprüft. Grundlage der Bauvorhaben bildet der mittelfristige Finanzplan.

Wohnbedarfsbestätigungen in Jenbach (siehe Beilage TOP 6):

Wohnbedarfsbestätigungen werden vom Bürgermeister in Absprache mit dem Wohnungsausschuss auf Grundlage der Wohnungswerberliste erteilt.

Die Vergaberichtlinien befinden sich aktuell noch in Ausarbeitung beim Wohnungsausschuss und wurden dem Gemeinderat bisher nicht zur Beschlussfassung vorgelegt.

Die gestiegenen Mietpreise treffen vor allem Haushalte mit niedrigem Einkommen. Der Wohnbedarf ist dadurch auch weiterhin gegeben, für Wohnungswerber wird es jedoch zunehmend schwieriger, sich die Miete von Neubau-Wohnungen leisten zu können. Unterstützung wird u. a. durch die Mietzinsbeihilfe und die Wohnbeihilfe gewährt.

Die Erhebung des Wohnbedarfes erfolgt anhand des Ist-Standes. Die Zuteilung der Wohnungen erfolgt bereits bei Baubeginn bzw. bei Vorlage der entsprechenden Planunterlagen durch den Wohnbauträger.

Weiters berichtet der Bürgermeister über ein Treffen mit Markus Vincovic, Ersatz-GR der Stadtgemeinde Schwaz, in der Begegnungszone Untere Achenseestraße. Markus Vincovic ist auf den Rollstuhl angewiesen und wollte die Barrierefreiheit in der unteren Achenseestraße aus seiner Sicht überprüfen. Dabei wurde dem Bürgermeister mitgeteilt, dass die Barrierefreiheit in der unteren Achenseestraße gegeben sei.

7. Anträge, Anfragen, Allfälliges

Antrag der SPÖ Jenbach, Baum für jedes neugeborene Kind

Nachdem der Antrag von VzBgm. Christian Wirtenberger vorgelesen wurde (lt. Beilage TOP 7), sichert der Bürgermeister zu, ein entsprechendes Konzept auszuarbeiten und dem Gemeinderat vorzulegen.

Antrag der ALJ, Neue Gießkannen für den Friedhof Jenbach

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer stellt folgenden Antrag an den Gemeinderat:

Am Friedhof Jenbach seien die Gießkannen, die gegen Pfand ausgegeben werden, in einem sehr schlechten Zustand. Die ALJ stellt daher den Antrag, diese Gießkannen gegen neue zu ersetzen.

Der Bürgermeister bittet darum, derartige Anliegen zukünftig direkt an den Bürgermeister oder an die Gemeindeverwaltung zu richten anstatt den Gemeinderat damit zu befassen.

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat beschließt, den zuvor verlesenen Antrag „Neue Gießkannen für den Friedhof“ auf die Tagesordnung zu nehmen.

Beschluss (19:0):

Der Gemeinderat beschließt, neue Gießkannen für den Friedhof Jenbach anzuschaffen.

Antrag der ALJ, 250.000,- Euro Investition für Sonnenstrom

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer verliest den Antrag (lt. Beilage TOP 7). Sie ergänzt, dass diese Umweltmaßnahme ohne finanziellen Aufwand der Gemeinde umsetzbar wäre. Der Bürgermeister nimmt den Antrag entgegen und sichert eine Bearbeitung zu.

VzBgm. DI Stöhr ergänzt, dass auch persönliche Maßnahmen zum Umweltschutz beitragen würden, beispielweise das Zurücklegen von kurzen Wegstrecken im Ortsgebiet zu Fuß oder mit dem Fahrrad. Auch die geplante Umsetzung der Geschwindigkeitsbeschränkung im Ortsgebiet, die Errichtung der Begegnungszone sowie der Pedibus tragen dazu bei.

Aufsichtsbeschwerde der ALJ über Antragsbehandlung

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer verliest die Aufsichtsbeschwerde (lt. Beilage TOP 7).

Antrag von VzBgm. Ing. Wirtenberger, Beschränkung Redezeit

VzBgm. Ing. Wirtenberger beantragt, die Redezeit der GemeinderätInnen zu beschränken. Der Bürgermeister nimmt den Antrag entgegen, der Gemeindevorstand solle damit befasst werden.

GRⁱⁿ Heiss schlägt vor, die Antragsbearbeitung vom Gemeinderat in die Ausschüsse zu verlagern. Die Priorisierung möglicher Projekte sollte laut VzBgm. DI Stöhr in einer Arbeitssitzung besprochen werden. Die Budgetierung sei für die Umsetzung notwendig. Das Einbringen von Anträgen ändere nichts daran, dass die Gemeinde nur Projekte umsetzen könne, welche auch im Budget vorgesehen sind.

GR Mag. Macht ist ebenfalls der Meinung, die Anträge aufzulisten und gemeinsam zu priorisieren. Bis zum Herbst sollte eine Prioritätenliste erstellt werden.

GR Kilicer erläutert, dass im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Mobilität bereits einige Anträge erfolgreich umgesetzt wurden. Die Anträge, welche in der Aufsichtsbeschwerde angesprochen wurden, werden demnächst bearbeitet.

Der Bürgermeister erläutert, dass Anträge grundsätzlich den Ausschüssen zugewiesen werden. Die Verwaltung wird ebenfalls eingebunden. Sofern möglich, werden Anträge sobald als möglich dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorgelegt. Es gebe jedoch auch Anträge, welche aufgrund der umfangreichen Arbeiten innerhalb von sechs Monaten nicht abschließend behandelt werden können. Als Beispiel wird der Antrag „Errichtung eines Pumpracks“ der SPÖ Jenbach genannt.

GR Macht lädt den Gemeinderat zum Tag der Vereine am 24.06.2023 ein.

VzBgm. Ing. Wirtenberger lädt den Gemeinderat zum SPÖ Kinderfest am 03.06.2023 ein.

GRⁱⁿ Mag^a Wildauer lädt den Gemeinderat zu einer Filmvorführung am 24.05.2023 im VZ Jenbach ein. Die gemeinsame Teilnahme an Veranstaltungen würde die Zusammenarbeit im Gemeinderat fördern.

GR Wernard freut sich, dass die Veranstaltungen des Bioladens und der Sparkasse in der Begegnungszone untere Achenseestraße positiv verlaufen sind. Derartige Veranstaltungen sollten auch zukünftig stattfinden.

Weiters erkundigt sich GR Wernard betreffend dem pädagogischen Konzept in den Kinderbetreuungseinrichtungen Tratzbergsiedlung. GR Nogalo teilt dazu mit, dass die Pädagoginnen des Pfarr- und Gemeindekindergarten befürchten, dass die Freiflächen auf der Dachterrasse nur von den Gruppen im 1. Stock und die Freiflächen im EG jeweils nur von den Gruppen im EG benutzt werden dürfen.

Der Bürgermeister erläutert, dass das pädagogische Konzept von der zukünftigen Leiterin Gabriele Pachler gemeinsam mit einer externen Beraterin ausgearbeitet wurde. Klemens Lackner ergänzt, dass es sich um ein offenes Konzept handelt. Dabei arbeiten jeweils zwei Gruppen im Tandem. Die Spielplätze bzw. Freiflächen stehen jeweils für alle Gruppen zur Verfügung.

GR Dornauer informiert sich, ob nach dem erfolgten Einbruch in das Parteilokal in der VS Jenbach bereits eine neue Schließanlage installiert wurde. Der Bürgermeister wird sich dazu erkundigen.

VzBgm. DI Stöhr informiert, dass in der unteren Achenseestraße ein neues Geschäft eröffnet, es handelt sich um einen Augenoptiker und Hörgeräteakustiker.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt der Bürgermeister den öffentlichen Teil der Sitzung um 20.30 Uhr.

Der Bürgermeister:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: